



Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen





Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Gliederung des Vortrags

Einleitung

Biotopwert, Schutzstatus

Pflanzen und Tiere

Gefährdungen

Schutz, Pflege, Entwicklung



Einleitung

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFICHT

Im Pfälzerwald gibt es so gut wie keine natürlichen Seen, deshalb wurden schon im Mittelalter Wooge zur Fischzucht angelegt.

Später wurden Wooge benötigt, um das Holz in die Täler zu triften. Zur Zeit der Industrialisierung dienten die Wooge als Stauweiher für die Wasserversorgung und zur Energieerzeugung für Maschinen.



Heute gibt es noch etwa tausend Wooge im Pfälzerwald, die jedoch zum größten Teil ungenutzt sind. Viele dieser Weiher haben sich im Laufe der Zeit zu wertvollen Biotopen entwickelt, sie bieten Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. Die oft eng miteinander verzahnten Feuchtlebensräume beherbergen faunistische und floristische Kostbarkeiten.

Einleitung

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUF SICHT

Vier Hauptgruppen lassen sich unterscheiden:

Alte Fischteiche, deren Existenz z. T. bis in das Mittelalter hinein zu belegen ist. Sie sind durch direkten Aufstau des Fließgewässers entstanden („im Hauptschluss“).

Neuere Fischzuchtanlagen, die häufig durch Ableiten eines Teils des Wassers aus dem Fließgewässer in einen seitlich davon geschaffenen Teich gespeist werden („im Nebenschluss“). Zum Teil erfolgt auch eine Speisung aus Quellen, die vor allem bei breiten Tälern am Talrand austreten.



Einleitung

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Mühlwooge (oft im Hauptschluss), die zur Wasserkraftnutzung (Antrieb von Mühlen, Säge-, Walz- oder Hammerwerken) angelegt wurden. Zum Teil erfolgte dabei eine Ableitung des Wassers aus dem Teich in einen parallel zum Gewässer verlaufenden Triebwerkskanal bis zur Mühle. Diese Anlagen werden heute nicht mehr im ursprünglichen Sinn genutzt. Bei einigen wenigen wird noch elektrische Energie mit Hilfe einer Turbine erzeugt.

Triftwooge (meist im Hauptschluss) die vor allem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Holztrift (Transport von Scheitholz in den Fließgewässern) angelegt wurden. Diese Nutzung wurde Ende des 19. Jahrhunderts wieder aufgegeben.

Die Anlagen können im Laufe der Zeit mehrfach Umgestaltungen und auch Nutzungsänderungen durchlaufen haben.



Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Die heutige Bedeutung der Wooge muss unter dem Aspekt der Lage im Biosphärenreservat betrachtet werden: Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sowohl hinsichtlich der Ziele des Naturhaushalts (Arten- und Biotopschutz) als auch der Ansprüche des Menschen (umweltverträgliche Nutzung und Bewahrung des kulturellen Erbes). Das Biosphärenreservat ist in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen eingeteilt.



Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Die **Kernzonen**, die sich ohne menschliche Eingriffe entwickeln sollen, machen etwa 2% der Gesamtfläche aus. Nur in der größten von ihnen befinden sich insgesamt 24 Wooge, die ebenfalls sich selbst überlassen bleiben sollen.

Für die zukünftige Entwicklung besonders interessant sind die **Pflegezonen** mit knapp 28% der Gesamtflächen, in denen durch gezielte Maßnahmen eine abgewogenes Miteinander der Ansprüche der Natur und der des Menschen geschaffen werden soll. Das betrifft dann auch die Frage der zukünftigen Entwicklung der Wooge. In den Pflegezonen des Pfälzerwaldes liegt knapp 1/3 aller Wooge dieser Region.

In der **Entwicklungszone** (etwa 70% der Gesamtfläche) stehen die Ansprüche des Menschen im Vordergrund, natürlich unter Beachtung des Prinzips der Nachhaltigkeit.

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Potamogeton spec.
Laichkraut

Die Wooge besitzen eine eigene Vegetation in den Staubereichen. Vor allem die nicht mehr bewirtschafteten Wooge haben sehr häufig eine hohe ökologische Wertigkeit mit Ausstrahlungen auch auf die angrenzenden Talbereiche. Das zeigt sich auch darin, dass etliche von ihnen im Lauf der Zeit unter Schutz gestellt worden sind. Zum Teil haben sich hier äußerst interessante und schützenswerte Tier- und Pflanzengesellschaften entwickelt (z.B. Wasserpflanzen-Gesellschaften, Libellen). Dabei sind z.T. auch hochwertige Ersatzbiotope für an anderer Stelle verloren gegangenen Moore entstanden.

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Aus der Sicht des Fließgewässers wird jeder Teich dagegen im Allgemeinen als ökologisch nachteilig angesehen. Bei Anlagen im Hauptschluss wird der Austausch vieler Fließgewässerorganismen unterbrochen. Bei Anlagen im Nebenschluss wird die Wasserführung tlw. durch Ableitung in den Teich auf der Gewässerstrecke bis zur Wiedereinleitung verringert. Dazu ist in beiden Fällen von einer erhöhten Verdunstung durch die Teichoberfläche auszugehen, was zu einer Verringerung der Abflüsse im Gewässer unterhalb führt.



Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*)

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Herbst- Mosaikjungfer
Aeshna mixta

Die Veränderung der physikalisch-chemischen Eigenschaften des Wassers in den Teichen kann außerdem negative Auswirkungen auf die Wasserbeschaffenheit im anschließenden Fließgewässer haben. Dabei spielt es auch eine Rolle, ob das Wasser durch das Auslassbauwerk an der Teichsohle (tiefliegender Auslass) oder aus dem oberflächennahen Bereich (hochliegender Auslass) entnommen wird.

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Tierartengruppen:

Amphibien

- Molche (4 Arten)
- Froschlurche (5 Arten)

Insekten

- Libellen
- Wasserwanzen
- Wasserkäfer
- Schmetterlinge
- Heuschrecken

Krebse

- Astacus astacus (Edelkrebs)
- Austropotamobius torrentium
(Steinkrebs)

Säugetiere

- Biber (vor der „Haustür“)
- Wasserspitzmaus

Reptilien

- Ringelnatter
- Waldeidechse
- Blindschleiche

Vögel

- Fischadler (Durchzügler)
- Zwergtaucher
- Wasserralle

Wasser- und Sumpfpflanzen: Spezialisten, wie u.a.

- div. Potamogeton- Arten (Laichkraut)
- div. Sphagnum- Arten (Torfmoose)
- div. Drosera- Arten (Sonnentau)
- Fieberklee (Menyanthes trif.)



Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



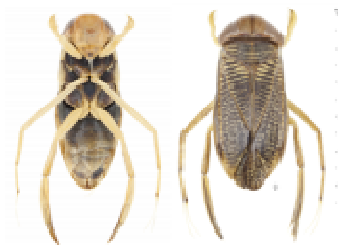
Aeshna cyanea
Blaugrüne
Mosaikjungfer



Astacus astacus
Edelkrebs



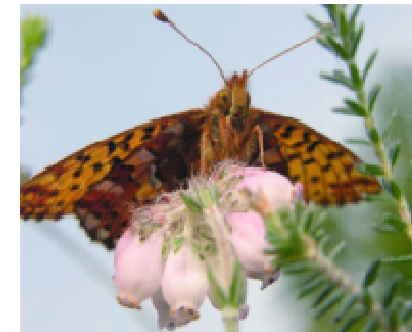
Herbst Mosaikjungfer



**Sigara
venusta**



Torf-Mosaikjungfer



**Moosbeeren-
Scheckenfalter**
(*Boloria aquilonaris*)

Tiere und Pflanzen

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Potamogeton spec.
(Laichkräuter)



Dactylorhiza traunsteineri
(Traunsteiner Knabenkraut)



Calla palustris
(Sumpf-Schlangenwurz)



Drosera intermedia
(Mittlerer Sonnentau)



Vaccinium oxycoccos
Gewöhnliche Moosbeere



Torfmoos (Sphagnum)



Menyanthes trifoliata
(Fieberklee)

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen

Sigara venusta ist nur in Westeuropa beheimatet. Für Deutschland konnte die Ruderwanzenart 1990 erstmals bei Kaiserslautern festgestellt werden. Mittlerweile sind sechs rheinland-pfälzische Fundorte bekannt. Alle Fundgewässer befinden sich im Westen des Landes von Kaiserslautern bis zur deutsch-französischen Grenze im Süden. Außerhalb dieses Gebietes liegen keine Nachweise aus Deutschland vor.

Die Art bevorzugt oligotrophe Moorgewässer bzw. saure Gewässer mit Wasserdurchfluss, in dessen Strömungsbereich sie sich aufhält. Sie besiedelt sogar recht schnellfließende Bäche wie den Glan und den Saarbach.



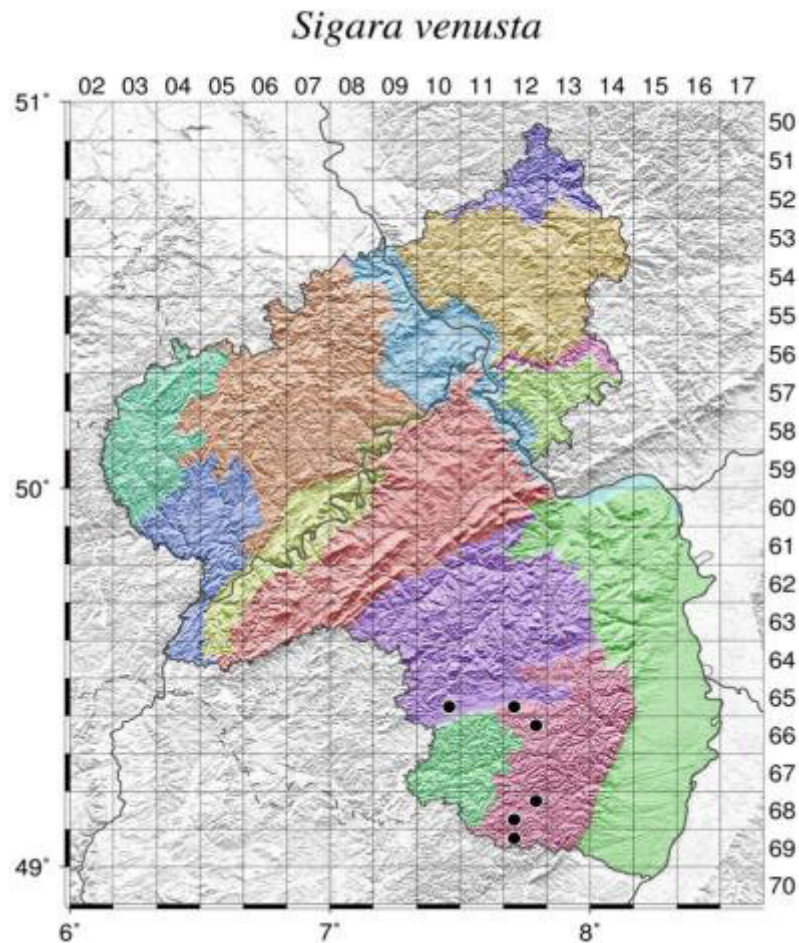
Tiere und Pflanzen



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUF SICHT

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Funddaten aus Rheinland-Pfalz:
Kaiserslautern, Jagdhausweiher
Faunertal bei Fischbach
Neudahner Weiher
Kolbenwoog
Hütschenhausen, Landstuhler Bruch
Königsbruch, Fischbach

Gefährdungen; Entwicklungsmaßnahmen

Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFICHT

Gefährdungen

- (temporäres) Trockenfallen
- Klimawandel
- Nährstoffeinträge
- zu hoher Fischbesatz
- tlw. intensive Freizeitnutzung
- Trittbelastung
- zu hohe Wildschweindichte

Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen:

- Ausreichende Wasserversorgung
- Rückführung der fischereilichen Nutzung
- Rückführung intensiver Freizeitnutzung
- Offenhaltung der Verlandungs- und Kontaktbiotope



Wooge und Triftbäche im BSP Pfälzerwald / Vosges du Nord Naturschutz an Woogen und Triftanlagen



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

**Ludwig Simon, Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG)**